



# Chapeau!

## *Luthman Mystic Roots R-Evolution Custom*

Luthman? Noch nie gehört. Wo kommt der her? Schon wieder eine neue Firma, ein neuer Name, ein neuer Bass? Nein. Die Luthman-Bässe gibt es schon seit Jahren und das zu Recht! Der mir zum Test angetragene Luthman Mystic Roots R-Evolution 4-String „Custom“ Bass ist ein echter Knaller und der erste in einem deutschen Fachmagazin präsentierte Luthman-Bass. Hut ab vor unseren französischen Nachbarn!

Von Markus Fritsch



Zunächst ein wenig Hintergrundinformation zur Firma Luthman, die in Cernay-la-Ville, 40 km südwestlich von Paris, sitzt. Sie existiert seit 2005 und besteht aus dem Chef und Designer Thierry Etienne und zwei Instrumentenbauern. Alle Bässe von Luthman sind handgefertigt. Das Team legt größten Wert auf ausgesuchte Hölzer, hochwertige Elektronik, perfekte Verarbeitung und Service am Kunden. Denn neben den „Hausbässen“ Mystic Roots (4-String ab 1.950 Euro), Mystic Roots Evolution (4-String ab 2.100 Euro) und Mystic Roots R-Evolution (4-String ab 2.350 Euro) darf jeder Kunde seinen bestellten Bass nach Lust, Laune und Finanzkraft individuell gestalten und sich so sein persönliches Custom-Modell bauen lassen.

Ich nehme heute einfach mal mein Fazit voraus: Der Bass ist klasse! Kaum in die Hand genommen, bin ich dem Charme dieses Instruments erlegen. Kinderleicht lässt sich

der Luthman-Bass spielen, er passt „wie angegossen“ und liegt einfach gut in der Hand und am Körper an. Die Saitenlage ist vom Werk hervorragend eingestellt und die Finger bewegen sich wie von selbst über das Griffbrett. Der Mystic Roots R-Evolution ist ein toller und moderner Allroundbass zu einem absolut angemessenen Preis und sollte von jedem Bassisten zumindest einmal ausprobiert werden. Aber nun alles der Reihe nach ...

### **Ummantelt**

Die Form bzw. das Shaping des Mystic Roots R-Evolution erinnert mich ein wenig an die guten und exklusiven Carl Thompson Bässe, was mir Luthman-Chef Thierry Etienne bestätigte. Er ist ein Carl-Thompson-Fan und wurde von seinen Bässen inspiriert. Nur so nebenbei: Carl Thompson hat u. a. Anthony Jackson, Stanley Clarke und Les Claypool Bässe auf den Leib geschneidert. Doch zurück nach

Frankreich. Der in Handarbeit gefertigte Korpus ist aus drei Mahagoniteilen zusammengesetzt. Mahagoni ist bekanntlich mittelhart, fest, zäh und von gleichmäßiger Struktur und sorgt für einen warmen Ton und hervorragendes Sustain. Beide Korpusseitenteile sind mit je einem Wengestreifen ummantelt. Dieses sogenannte „NTB Coating“ (Neck-Through-Body-Ummantelung) dient allein der Optik und deutet einen durchgehenden Hals an, den die Luthman-Bässe eigentlich nicht haben. Designer Thierry Etienne hat mir im Gespräch erzählt, dass er hier nichts vortäuschen will, sondern dies allein wegen des optischen Effekts entworfen hat. Die Korpusdecke besteht aus geflammtem und wunderschön gemasertem Ahornholz, das ebenfalls in der Mitte von drei Wenge-Streifen durchzogen wird (siehe „NTB Coating“). Das sogenannte „Wave Hole“ in der Korpusdecke erinnert an das F-Loch eines Kontrabasses oder einer akustischen Bassgitarre, hat aber eine reine Designfunktion. Für den Hals werden vier geflammte Ahornholzteile und drei Streifen Wengeholz und für das Griffbrett Palisanderholz verwendet. Die drei Wenge-Streifen im Hals dienen zum einen der Festigung des Halses, zum anderen erinnern die drei Streifen wieder an das Neck-Through-Body-Design. Leider gibt es keine Griffbretteinlagen, sondern nur Dots an der Oberkante des



## 1/2q PPC/Manne

## DETAILS

**Hersteller:** Luthman  
**Modell:** Mystic Roots R-Evolution Custom  
**Herkunftsland:** Frankreich  
**Korpus:** Mahagoni mit zwei Seitenstreifen Wenge  
**Decke:** geflammtes Ahorn mit drei Streifen Wenge  
**Finish:** matt seidenglänzend  
**Hals:** vier geflammte Ahorn- und drei Wenge-Streifen  
**Kopfplatte:** geflammte Ahornoberfläche mit eingraviertem Luthman-Logo  
**Halsprofil:** flaches D  
**Halsbefestigung:** vierfach geschraubt  
**Griffbrett:** Palisander  
**Griffbretteinlagen:** nur Oberkante (Dots)  
**Bünde:** 24, Neusilber  
**Mensur:** 34"  
**Halsbreite 1./12./24. Bund:** 40 mm/53 mm/63 mm  
**Regler:** Volume (push-pull Aktiv/Passiv), Balance, Treble, Middle, Bass  
**Elektronik:** Noll 3-Band, aktiv  
**Tonabnehmer:** 2 Bassculture (1 MM & 1 JB) im Mahagonigehäuse  
**Sattel:** Ebenholz  
**Steg:** Luthman  
**Mechaniken:** Gotoh, schwarz  
**Saitenabstand am Steg:** 19 mm  
**Gewicht:** 3,5 kg  
**Preis:** 2.350 Euro (5-String 2.500 Euro, 6-String 2.700 Euro)  
**Zubehör:** Softgigbag, Schlüssel für Halsspannstab/Steg  
**Getestet mit:** D.I., EBS Drome, Acoustic Image 510 BA, Markbass Little Mark II, Markbass Box Traveler 151P

[www.luthman.fr](http://www.luthman.fr)  
[www.luthmanshop.fr](http://www.luthmanshop.fr)

Griffbretts zur Orientierung. Das finde ich persönlich etwas schade, weil ich es gewohnt bin, beim Spielen auf Dots oder Perlmuttereinlagen zu schauen. Das ist aber reine Gewohnheitssache. Die Verarbeitung des Mystic Roots R-Evolution Basses ist schlichtweg hervorragend. Da stimmt jedes noch so kleine Detail.

### Ebenholzsattel

Bei Hardware und Elektronik ist ebenfalls alles Essentielle stimmig. Die Gotoh-Stimme mechaniken sprechen für sich, würde ich mal sagen, und der hauseigene Luthman-Steg lässt keine Wünsche offen. Auch das Justieren von Saitenlage, -höhe und Bundreinheit sowie schnelles Saitenwechseln gehen schnell von der Hand. Es mag etwas überraschen, dass die Luthman-Bässe mit einem Ebenholzsattel ausgestattet sind. Laut Monsieur Etienne macht ein Holzsattel (wie z. B. aus Ebenholz) den Sound etwas wärmer als ein Metal- oder Kunststoffsattel. Die aktive Noll-3-Band-Elektronik arbeitet fein, nuancenreich, präzise und erfüllt sämtliche Klangwünsche eines anspruchsvollen Bassisten. Im 6-fach verschraubten Elektronikfach mit edlem Mahagonideckel ist alles penibel aufgeräumt und befestigt – bis auf die 9V-Batterie. Sie liegt auf einer Schaumstoffmatte über den Potis und wird durch den Deckel des Elektronikfachs festgehalten.

### Druckvoll und knurrig

Wie schon eingangs erwähnt, lässt sich der Mystic Roots R-Evolution kinderleicht bespielen. Er liegt gut in der Hand und die Korpusform passt sich dem Körper ergonomisch an. Ich habe den Bass mit den gelieferten D'Addario Saiten (45-65-80-100) getestet und bin mit der Saitenwahl des Herstellers absolut zufrieden. Den Bass in den EBS Drome Combo einstöpseln, sämtliche EQs auf „0“ einstellen. Die Elektronik des Mystic Roots R-Evolution ist schnell verstanden. Nun die Potis auf die praktischen Mittelrasterstellungen drehen, Volumen auf – und ab geht die Post! Über das Hörergebnis bin ich positiv überrascht: druckvolle Tiefen, leicht knurrige Mitten und angenehme Höhen, ein schöner, runder, ausgewogener und leicht holziger E-Basssound. In dieser Einstellung klingt der Mystic Roots passiv wie aktiv identisch. Die aktive Elektronik setzt erst dann ein, wenn ich Höhen, Mitten und Bässe anhebe bzw. absenke. Beim Experimentieren mit den Tonreglern habe ich den vorderen Jazz Bass Style Pickup ausgeblendet, die Mitten hinzugefügt, die Bässe und die Höhen etwas abgesenkt. Und siehe da! Es erklingt der typische knurrige „Jaco Pastorius-Sound“. Und nun probiere ich einen weiteren Soundklassiker: beide Tonabnehmer voll aufdrehen, die Mitten etwas absenken, die Höhen leicht anheben und die Bässe voll reindreihen. Und schon klingt es kräftig und tiefendruckvoll. Mit der Slap-Technik knallt der Bass in dieser Einstellung richtig funky. Blende ich den hinteren Musicman Style Pickup aus, bekommt der Bass einen warmen und fetten Precision-ähnlichen Sound. Spiele ich in dieser Einstellung mit Plektrum, so klingt es amtlich nach Rock, Metal oder auch Neo-Punk. Und mit der Palm-Mute-





Technik „pumpt“ der Bass à la James Jamerson. So liebe ich es: mit wenig Drehungen möglichst viele Soundvarianten auf Anhub einstellen zu können; mit einer Elektronik, die präzise arbeitet und schnell reagiert. Jetzt lasse ich den Bass abwechselnd über eine D.I. Box, einen Acoustic Image Contra Combo und eine Markbass-Anlage laufen. Und auch hier bestätigt sich mein bis hierher gewonnener Eindruck: Der Luthman ist ein moderner Allroundbass, welcher bezüglich Sound flexibel und extrem wandlungsfähig ist. Ich habe abschließend noch einen DR Lo-Rider Satz (45-65-85-105) aufgezogen, um den Bass mit meinen Lieblingssaiten zu spielen und zu hören. Resultat: einfache Klasse Sound!

#### Fazit

Den Luthman Mystic Roots R-Evolution 4-String Custom sollte man unbedingt mal antesten. Momentan sind die Bässe (noch) direkt über Luthman zu beziehen. Der Spieler hält mit diesem Instrument ein exzellentes Werkzeug in Händen, das insbesondere für Pop, Funk, Fusion, Soul und Rhythm'n'Blues sehr gut geeignet ist. Die Slap- und Tapping-Bassisten werden ihre wahre Freude daran haben. Ich kann diesen Bass uneingeschränkt jedem empfehlen, ob Anfänger, Semi- oder Vollprofi. Der Preis mag recht hoch erscheinen, ist aber vollkommen gerechtfertigt mit Blick auf die gebotene Qualität, die Verarbeitung, die Ausstattung und den Sound. Hut ab! ■